LGBTI* Refugees Welcome

lesbian- gay- bisexual- trans*- inter*

Gehen Sie nie davon aus, dass alle Menschen im Raum heterosexuell sind und / oder den gesellschaftlichen Normen von Mann und Frau entsprechen.

www.gerne-anders.de

„gerne anders!“
NRW-Fachberatungsstelle
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

GEFÖRDERT DURCH
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

„gerne anders!“ in der Praxis

Liebe Kolleg_innen,

geflüchtete Menschen bringen viele unterschiedliche Hintergründe und Fluchtsituationen mit, die in der Beratung und Begleitung berücksichtigt werden müssen. Dies bedeutet für Fachkräfte auch, immer wieder neuen Herausforderungen und Situationen gegenüber zu stehen und speziellen Bedarfen gerecht werden zu müssen. Welchen Einfluss kann es jedoch für die Beratung haben, wenn geflüchtete Menschen sich als LSBTI* (lesbisch, schwul, bisexuell, trans* und/oder intergeschlechtlich) identifizieren und vor Verfolgung aus ihrem Heimatland geflohen sind? Wie können Sie Ihr Angebot sensibel gestalten und welche speziellen Belange müssen für die Begleitung von LSBTI* Geflüchteten berücksichtigt werden?

Auch wenn Zeit in der Arbeit mit geflüchteten Menschen oft eine kostbare Ressource ist, gibt es einige Möglichkeiten, wie Sie Ihre alltägliche Praxis für die Bedarfe von geflohenen LSBTI* Personen sensibilisieren können. Ein erster Schritt dazu ist es, die Lebenswelten von LSBTI* Geflüchteten kennenzulernen.

Für Weiteres stehen wir „gerne anders!“ zur Verfügung!

Wibke Korten, Rene Kaiser & Torsten Schrodt

Gehen Sie nie davon aus, dass alle Menschen im Raum heterosexuell sind und / oder den gesellschaftlichen Normen von Mann und Frau entsprechen.

www.gerne-anders.de

GEFÖRDERT DURCH
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

„gerne anders!“

NRW-Fachberatungsstelle sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Wir unterstützen Fachkräfte, Einrichtungen, freie Träger und Kommunen darin, junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*- und intergeschlechtliche Personen mit und ohne Fluchthintergrund verstärkt als Zielgruppe der Jugendarbeit und der Geflüchtetenhilfe in den Blick zu nehmen, bedarfsgerechte Angebote für sie zu gestalten, Zugangsbarrieren bei bestehenden Angeboten abzubauen und Maßnahmen zum Abbau von Heterosexismus sowie Homo- und Trans*feindlichkeit zu ergreifen.

Das können wir für Sie tun:

- (Kurz-)Vorträge zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, sexuellen Vorurteilen sowie Lebens- und Fluchtsituationen von nicht-heterosexuellen sowie trans*- und intergeschlechtlichen Jugendlichen mit Fluchthintergrund bei Veranstaltungen, in Gremien und Arbeitskreisen
- Fortbildungen und Workshops zum Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Jugendhilfe und Geflüchtetenhilfe
- Fachberatung und Prozessbegleitung von Einzelpersonen, Teams und Trägern
- Konkrete Arbeitshilfen sowie thematische Vernetzung und Kooperation

„gerne anders!“
NRW-Fachberatungsstelle
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Friedrichstr. 20
45468 Mülheim / Ruhr
Tel: 0208 - 91 19 59 04
Fax: 0208 - 91 19 31 55
www.gerne-anders.de
fachberatung@gerne-anders.de

GEFÖRDERT DURCH
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Was sollte ich als Fachkraft beachten?

- Mindestens 5 % der Geflüchteten sind lesbisch, schwul, bisexuell, trans*- oder intergeschlechtlich (LSBTI*), wobei sich dahinter viele verschiedene Hintergründe, Lebenssituationen und Menschen verbergen. Nach der EU- Richtlinie 2011/95/EU und § 3b Abs. 1 Nr. 4 AsylG ist die Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität ein anerkannter Asylgrund. LSBTI* Geflüchtete befinden sich allerdings in der Situation, diese Verfolgung auch glaubhaft machen zu müssen. Aufgrund der Gesetzeslage oder der sozialen Normen in ihrem Heimatland konnten sie in der Regel ihre Identität nicht offen leben und mussten bei einem Outing Ausgrenzung und Gewalt durch staatliche Strukturen oder ihrem sozialen Umfeld befürchten. Dadurch ist das Sprechen darüber häufig mit großen Barrieren verbunden und die Angst davor kann groß sein.

- Ein Outing kann gerade in Unterkünften für Geflüchtete ein hohes Gefahrenpotential mit sich bringen. Diese werden schließlich auch von Menschen aus Gemeinschaften bewohnt, vor denen die LSBTI* Geflüchteten zum Teil geflohen sind- auch wenn das natürlich nicht bedeutet, dass alle diese Personen Homosexuellen- und Trans*feindlichkeit mitbringen. In Deutschland sind jedoch auch jenseits von Geflüchtetencommunities diese Einstellungen noch weit verbreitet. Es ist also wichtig, LSBTI* Personen vor einem (unfreiwilligen) Outing zu schützen. Schutzräume und die Umsetzung vom „Landesgewaltschutzkonzept für Flüchtlingseinrichtungen des Landes NRW“ können dabei helfen, dies zu verhindern und LSBTI* Geflüchteten einen sicheren Raum zu geben, um über ihre Identitäten zu sprechen.

- Geflüchtete LSBTI* Personen sollten größeren Städten zugewiesen werden, in denen es eine etablierte LSBTI* Community gibt. Dadurch kann vorgebeugt werden, dass LSBTI* Geflüchtete in einer Isolation verbleiben und sie werden darin unterstützt, ihre Identitäten zumindest teilweise auch offen leben zu können. Sie sollten daher schnell an spezielle Beratungsstellen und Selbstorganisationen angebunden werden. Wichtig ist, dass dies auf eine diskrete Art und Weise stattfindet, um ein unfreiwilliges Outing zu vermeiden.

- Es ist also wichtig, als begleitende Fachkräfte die eigenen Erwartungen an LSBTI* Geflüchtete darüber, wie sie sich als LSBTI* Personen kenntlich machen und in Deutschland bewegen sollten, zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen: Werden Sie selbst aktiv, sich als Ansprechperson für LSBTI* Personen kenntlich zu machen, beispielsweise über das Aufhängen dieses Plakates. Geben Sie Raum dafür, dass die betroffenen Personen selbst herausfinden können, ob und wie sie ihre Identität(en) in der neuen Umgebung leben wollen und können.

Die selbstverständliche Thematisierung von LSBTI* Lebenswelten und -alltag in Sprach- und Integrationskursen kann zusätzlich dabei unterstützen, Sicherheit und Akzeptanz für vielfältige Lebensentwürfe in Deutschland an LSBTI*- und nicht LSBTI* Geflüchtete zu vermitteln.

Was Sie tun können!

Für die Beratung und Begleitung von LSBTI* Geflüchteten:

- Informieren und sensibilisieren Sie sich für die speziellen Bedarfe Ihrer LSBTI* Klient_innen
- Nutzen Sie das Plakat, Regenbogenaufkleber und Ähnliches als sichtbares Zeichen für Akzeptanz und Vielfalt
- Seien Sie offen für die Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und machen Sie Infomaterial zugänglich

Welche Fragen und Sorgen bringen Ihre Klient_innen mit?

In der Begleitung von LSBTI* Geflüchteten kommen immer wieder zentrale Fragen und Probleme auf, die Personen aus dieser Zielgruppe gerade zu Beginn ihres Aufenthaltes in Deutschland beschäftigen. Besprechen Sie diese Fragen im Team und erweitern Sie gemeinsam stetig den unten aufgeführten Fragenkatalog. Überlegen Sie sich Strategien, diese Fragen auch präventiv zu adressieren und formulieren Sie schon einmal im Voraus Antworten. Bedenken Sie: jede Person bringt eine individuelle Geschichte und Situation mit, kein Fall ist wie der andere!

Fragen und Sorgen von geflüchteten LSBTI* Personen können sein:

- Wie ist die medizinische Versorgung für mich als Trans* Person gewährleistet?
- Habe ich die Möglichkeit, als lesbische Frau meine (Zwangs-) Ehe scheiden zu lassen?
- Ich traue mich nicht, mit den Mitarbeitenden in der Unterkunft über das Thema LSBTI* zu sprechen.
- Wo finde ich Kontakt zu anderen LSBTI* Personen in Deutschland?
- Habe ich als schwuler Mann ein Recht auf Schutz?
- Gibt es spezielle Beratungsstellen und Organisationen, die sich an LSBTI* Geflüchtete richten?
- Ich habe Angst, dass der/ die Dolmetscher_in mich in meiner kulturellen Community outet.
- Wie überprüft das BAMF, dass ich tatsächlich LSBTI* bin? Gibt es körperliche Untersuchungen?
- Ich habe Angst davor, dass ich von anderen Bewohner_innen und Mitarbeitenden in der Unterkunft ablehnend behandelt werde, wenn ich mich vor ihnen oute.

Wenn Sie sich als Ansprechperson für LSBTI* Geflüchtete sichtbar machen ist es wichtig, dass Sie auch auf das Thema LSBTI* eingehen können, wenn Sie von ihnen angesprochen werden!

Zusätzliche Unterstützungsmethoden, nähere Informationen sowie Bestellung von Plakaten, Buttons und Ähnlichem unter: www.gerne-anders.de, www.lsvd.de, www.queer-refugees.de